

suchen, von denen der Vortragende die wichtigsten besonders hervorhob. Gewaltige Fluten, die das Material von Skandinavien herbeigeführt haben sollen, sowie ein norddeutscher Geheimvulkanismus erfüllten ebensowenig die Anforderungen einer einwandfreien Erklärung, wie die Ansichten Goethes und seiner Zeitgenossen, die Gletscher in Form von Eisbergen erstmalig zum Transport dieser Blöcke zu verwenden, eine Erklärung, die der schottische Geologe Lyell als Trift- oder Treibeis-Theorie in die Wissenschaft einführte. Erst die Entdeckung der Gletscherschrammen im norddeutschen Tiefland durch den Schweden Torell löste das Rätsel der Eiszeit, nicht aber ihre Entstehungsurachen, über die wir trotz vieler Erklärungsversuche leider noch völlig im Unklaren sind. Der Vortragende versuchte dann, die Ausbreitung der gigantischen Eismassen über Nordeuropa verständlicher zu machen und kam im Besonderen auf die Spuren zu sprechen, eben jene Findlinge, die durch das Eis bis in unsere Südlauts getragen worden sind. Auch den Gletschererscheinungen der Mittelgebirge, besonders den Karseen des Riesengebirges widmete Herr Sitte einige erläuternde Worte. Eis- und Zwischeneis-Zeiten wechselten viermal hintereinander ab, doch nur die Haupteiszeit berührte unsere Heimat und ließ die Grundmoräne als Überrest jener gewaltigen Gletscherbedeckung zurück. In dieser liegen jene seltsam ortsfremden Blöcke, und es war interessant zu erfahren, wie einzelne dieser Geschiebe kristalliner und sedimentärer Art aus den Sandgruben von Weißkirchen, Ketten, Kohlitz etc. sich auf bestimmte Urheimatgebiete, z. B. die Alandinseln, Gotland, Deland usw. zurückführen lassen. Eine reiche Tierwelt ist in letzteren eingeschlossen. Auch auf andere Spuren der Vereisung ging der Vortragende ein, soweit sie den Rahmen des Themas betrafen. Als Abschluß wurde noch kurz die Vögelperiode gestreift und ein Rückblick auf Pflanzen- und Tierwelt gegeben, die gleichfalls den damals herrschenden klimatischen Verhältnissen angepaßt waren. Fast 50 Lichtbilder aus allen Teilen des Vereisungsgebietes sowie der Alpengletscher, die zum Vergleich der damaligen Verhältnisse wertvolle Anhaltspunkte ergaben und den Zuhörer mit den Erscheinungen der Gletscherwelt im einzelnen vertraut machten, ferner Bildmaterial sowie besonders einige charakteristische Geschiebe aus unseren Sandgruben — darunter eines mit prachtvollen Gletscherschrammen aus Schweden — ergänzten wirkungsvoll die Ausführungen des Vortragenden. Die Zuhörer dankten Herrn Sitte durch lebhaften und wiederholten Beifall für seine rhetorisch formvollendete und wissenschaftlich ebenso klare wie nachhaltig eindrucksvolle Vortragskunst.

Aus den Heimatvereinen

Der Verband Lusatia hielt im Dezember eine Vorstandssitzung in Zittau ab. Zur Jahrausendfeier der Zugehörigkeit der Lausitz zum Reiche konnte eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen werden, da von den veranstaltenden Körperschaften bis zur Stunde weder eine offizielle Aufforderung ergangen ist, noch der Verband Gelegenheit hatte, sich an einer der vorbereitenden Sitzungen zu beteiligen. Die letzte Entscheidung wurde daher dem Vorsitzenden Dr. Heinke überlassen, der dem Fragenkomplex nach eigenem Ermessen gegenüberzutreten soll, wenn noch eine Aufforderung von anderer Seite erfolgen sollte. Die Abhaltung des großen Deutschen Wandertages der Gebirgsvereine ist für Zittau noch keineswegs gesichert, da sich auch das Vogtland ernstlich um diese Reichstagung bewirbt. Die einzelnen Fachwarte berichteten Verschiedenes aus ihrem Wirkungskreis und erstatteten gleichzeitig Berichte über einige stattgefundenen Vertretungen außerhalb. Eingehend wurde das entworfene Einkehrschild der Lusatia besprochen bezw. Änderungen angeregt. Weitere Vergün-

stigungen konnten bekannt gegeben werden. Der Verband beschloß, sich einem Proteste gegen die Bebauung der Lausewiesen anzuschließen, die als Winterportgelände ansonsten verloren gehen würden und eine Abwanderung der Sportler nach der böhmischen Seite zur Folge haben würde. Schließlich wurde das Verbandsgebiet in sechs Untergruppen geteilt, von denen jede einem Vorstandsmitglied zur persönlichen regeren Fühlungnahme anvertraut wurde. Mit dem Jahrbuche sollen weitere größere Reichsverbandsvereine bedacht werden, um die Lausitz bekannter zu machen. Das Verbandsorgan soll künftighin mit Bildern ausgestattet und die Verbandsvereine zu reger Mitarbeit aufgefordert werden. Näheres wird ein Rundschreiben bringen.

Gebirgsverein Rüdendorf. Der Verein hielt am 3. Dezember 1932 seine Jahreshauptversammlung im Berggasthause ab. Der Vorsitzende Erich Eichler gedachte zunächst des verstorbenen Herrn Dr. Schulze, eines Mannes, der sich für das Zittauer Gebirge sehr verdient gemacht hat, und brachte sodann den Jahresbericht zur Verlesung. Viel Arbeit zum Wohle des Ortes ist geleistet worden, Wege, Bänke und Wegweiser wurden in Ordnung gebracht. Viel Schaden hatten auch die mehrfachen Gewittergüsse gebracht, wodurch sich sehr viel Instandsetzungsarbeiten notwendig machten. Im Frühjahr wurde ein Lichtbilder-Vortrag von Parkinspektor Prach abgehalten über „Blumenzucht in der Stadtgärtnerei in Zittau“ und am 6. August ein Oberlausitzer Heimatabend unter Mitwirkung der Volksspielschar „Thalia“ (Reichenau). Die Statistik über den Fremdenbesuch wies nur eine geringe Abnahme gegenüber dem Vorjahre auf. Am Ende des Berichtes nahm der Vorsitzende Gelegenheit, allen herzlichst zu danken, die sich für das Wohl des Ortes jederzeit in uneigennützigster Weise einsetzten. Bei den Neuwahlen wurde an Stelle des durch Wegzug ausscheidenden 1. Vorsitzenden Erich Eichler Bürgermeister Matthaush als 1. Vorsitzender, Gastwirt Starke als 2. Vorsitzender, Otto Tempel als 2. Schriftführer, Wenzel Pracht als Vertreter der Gemeinde und Schriftführer Heinrich Swarovsky als Berichterstatter gewählt. Anschließend dankte Bürgermeister Matthaush im Namen des Vereines dem bisherigen Vorsitzenden Erich Eichler für seine geleistete Arbeit. Der Kassenbericht wurde vom Kassierer Paul Priebis vorgetragen und ergab einen ansehnlichen Kassenbestand. Die Kasse wurde von den beiden Kassenprüfern Wilh. Wohnig und Ernst Kahler für richtig befunden, worauf dem Kassierer Entlastung erteilt und der Dank ausgesprochen wurde. Ein Mitbegründer des Vereines, Gustav Sperling, der sich für den Verein sehr verdient gemacht hat, wurde einstimmig zum Ehrenmitglied erhoben. Anschließend gab der Vorsitzende noch einige Eingänge bekannt. Mit verschiedenen Anregungen und Wünschen kam man zum Schluß der Versammlung, wo der Vorsitzende Gelegenheit nahm, bei seinem Ausscheiden allen, die mit ihm zusammengearbeitet haben, nochmals recht herzlichst zu danken, wünschte dem Verein eine weitere erprießliche Arbeit und betonte, daß man bei all den Wirren und bei aller Not nicht das Nächste, die Liebe zur Heimat, vergessen soll.

Gebirgsverein zu Jonsdorf-Hänischmühle. Der Verein hielt Ende November eine Mitgliederversammlung im Hotel Kurhaus ab, die gut besucht war. Vor Eintritt in die Tagesordnung wird der verstorbenen Ehrenmitglieder Oberlehrer i. R. August Lorenz (Jonsdorf) und Kaufmann Woldemar Stroisch (Zittau) ehrend durch Erheben von den Plätzen gedacht. Herr Lorenz war 29 und Herr Stroisch 47 Jahre Mitglied des Vereines. Eingang wurde Kenntnis gegeben von einem Rundschreiben des Verbandes „Lusatia“, die Ausgabe der Jahresverbandsmarken für das Jahr 1933 betr. Die Verbandsmarken, die besonders bei Vergünstigungen besonderen Wert haben, werden den